



O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Dickert
Dekan der Fakultät für Chemie

Welche Ziele wollen Sie als Dekan der Fakultät für Chemie in Ihrer Funktionsperiode erreichen?

Die Chemie hat sich in den letzten zehn Jahren an der Universität Wien neu positioniert. Nun erfolgt gemäß dem Entwicklungsplan, insbesondere der Schwerpunktbildung, eine Verschärfung unseres Profils, wozu dringend Neuberufungen notwendig sind. In einem Zeitraum von zwei bis sechs Jahren erfolgen nämlich zahlreiche Emeritierungen. So muss in den nächsten zwei Jahren der Grundstein für eine Neuberufungsoffensive gelegt werden, um im nächsten Jahrzehnt Innovativität, aber auch Kontinuität zu gewährleisten.

Welche Vorhaben wollen Sie im Bereich Forschung und welche im Bereich Lehre prioritär angehen?

Es wird die Forschung im Bereich der Biologischen Chemie, Materialchemie und Computergestützten Chemie intensiviert, wobei insbesondere kurzfristigere Personalentscheidungen im Bereich der Biochemischen Modellierung, Biologischen Chemie, der Lebensmittelchemie und der Biophysikalischen Chemie getroffen werden müssen. Synergieeffekte werden über Kooperationen mit benachbarten Fakultäten und anderen Universitäten (insbesondere Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur Wien) gesucht und eine materialwissenschaftliche Plattform wird mit der Fakultät für Physik angestrebt. So wird auch die synthetische und spektroskopische Kompetenz weiter ausgebaut, um die Zusammenarbeit – auch eine institutionalisierte – mit der Fakultät für Lebenswissenschaften und den Max Perutz Laboratories zu intensivieren.

Parallel dazu wird der Bakkelaureatsstudiengang Chemie weiter ausgebaut, zum 1. Oktober 2007 werden die Masterstudiengänge Chemie und Biologische Chemie gestartet. In der Biologischen Chemie ist der Masterstudiengang Lebensmittelchemie integriert. In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Physik wird zum 1. Oktober 2007 der Masterstudiengang Materialwissenschaften initiiert.

Was sehen Sie als wichtigste Aufgabe eines Dekans an?

In enger Zusammenarbeit mit den Vizedekanen und den KollegInnen soll die strategische Ausrichtung der Fakultät permanent an neue Rahmenbedingungen angepasst werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf das Personal gelegt, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen mobilen und permanenten Stellen, um so hochkarätige und auch zufriedene Neuberufene für unsere Universität zu gewinnen. Auf diese Weise soll eine angemessene Alterspyramide im Lehrkörper erreicht werden, wodurch sich auch Chancen für junge KollegInnen eröffnen.